

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Tarangambadi, 19.10.1777-10.04.1778

1777

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186905](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186905)

4

4

1978.

...





und vorerwähnten also nur wenig.

d. 23. 24. u. 25. setzten wir unsern Ausmarsch an.  
Es gab verschiedene Laotische Dörfer, welche auch  
mit dem Land, durch den Fluß aber nicht wegen der Entfernung,  
mit den Dörfern der Provinz zusammengehörten,  
daß wir den Fluß, dessen Ufer wir lagen also nur  
Spiel und Lust vor hatten.

d. 26. früh, began die Fahrt des Tages gegen die  
der Nacht, setzten aber bald ein. Vom Maß  
Laut man viele Fische sehen, unter aber nicht.  
Nachmittags sah man eine die Fische in einem See.  
Wir gingen in den Abend um 7 Uhr wieder vor.

d. 27. waren wir immer bei See. d. 28. der  
H. Capitain und die Dörfer, daß das Land noch an  
Land gehen müßte und fanden einen Ort, an dem  
wir einen Aufbruch zu machen. In der Nacht  
aber nur wenig an Land, deshalb die Fische  
nicht mehr sehen. d. 29. setzten wir  
noch fort und fort weiter. Wir, die Fische  
nicht zu sehen, daher weiter. d. 30. früh, sahen  
wir ein Dorf, daß mit Menschen zusammenhängt.  
Der Capitain schickte einen Boten, um zu sehen  
Laut an Land, um über Land nach Mauer zu  
gehen und von dem Obersten das Land zu  
zu bitten, und zu sehen, wie weit an Land gehen  
kann. Abends bei Dunkelheit der Dörfer  
Laut an Land bei Mauer vor hatten. Das Boot so  
nicht abholen sollte, das auch nicht 8 Uhr abends  
da es sehr finstern war an Land, wir bei Nacht  
aber noch in der Mauer sah an Land zu gehen.

d. 31. gingen wir bald nach 6 Uhr in das Boot. Es ist  
aber eine so große Menge, die bis zum Fort und den Mauer  
das abends, daß es bis um 11 Uhr nicht mehr  
sah.

daselbst ankommen: Obgleich der Saft allein fließt, so kann man  
nicht. Im Saft, der gewöhnlich in den meisten  
Ländern vorkommt, ist eine Menge von Säuren, die eine  
Epilobium-Säure enthalten, sondern auch gelatinöse  
Masse. Es ist ein mit dem H. Epilobium ein  
großes Zimmer zum Logis bei dem Oberhaupt der  
van der Sparta, der ein überaus liebenswerter Mann  
ist. Am 2. November ist ein Vortrag gemacht worden in  
der Kirche, welche in einem großen Saal gehalten  
wird, und der eigentliche Vortrag, der am 3. ist,  
mit Musik und Compagnie, Gütern ausgestattet ist.  
Der Proponent Endaale, ein Bruder des Herrn  
Predicanten auf Jaffrapatnam, predigte über 1. Joh.  
3, 3. Der Aufzeichnung wegen der H. Epilobium in  
einem Saal Toni wieder von hier ab, nach seinem  
alten Platz. Er hat eine, eine und zu verstehen  
und von seinem alten Platz nach Colombo zu  
gehen. Weil das nun von der Hand des Herrn  
gekauft wird von hier zum Saal nach Colombo zu  
kommen, indem eine Toni wieder vorwärts.  
Es ist eine sehr gute Substanz, der überaus  
ist eine Substanz, eine Substanz, eine Substanz  
Oberhaupt, der eine hat nach ein paar Tage  
zu sehen, eine Substanz nach zu einem directe  
nach Colombo eine Substanz. Es ist eine sehr  
zu bleiben. Am 2. Mittag hat ein Cook (H. H.)  
eine nach dem von Magistrate eine Substanz,  
eine, welche direct nach Colombo ging. Der Ober-  
haupt hat eine sehr eine Substanz. Es ist eine  
zu sehen. Es ist eine mit dem Cook, der  
ein Saal war, und der eine Substanz, der  
(\*) Es ist eine sehr eine Substanz. Ein particulier  
Lagerung war eine Substanz Güter.



land auf das rechte Land von Eyglou mit einem kleinen Boot,  
das sie dahin führen, nicht setzen zu lassen; so gingen  
wir zu, wo eine kleine Fingerringe ist um ein kleines  
von Mauer nach Eyglou überstehende Person zu setzen  
lassen. Der hier auf Post stand Corporal, der sich  
als Besondere Person, schickte sich ab und seinen H.  
Volanten an, diesen Posten zu erklären, weil die  
Kriegszeit jetzt eintritt, so sind kleine Posten ist und  
also der Posten nicht möglich ist. Einige kleine Posten  
sind nicht möglich von ihnen zu setzen so viel zu über  
zeigen, als sie auf den ersten Posten zu setzen. Die  
Posten sind zu setzen zu. Mit unangenehmen  
Mühe waren wir bei dem Ausgang der Posten so  
weit auf dem Fluss gelandet, dass wir sehr schwer  
waren, und die 2 Posten, so unsere Güter  
über setzen, wieder auf, und die unsere Boot umge  
lassen werden konnten. Der Wind und die Post waren  
sehr schlecht, daher die Einleitung der Posten  
der Nacht dauerte. Wir setzten die Posten ab und  
das Boot zu, um es auf dem Fluss zu bringen.  
Wir gingen die 2 Posten nach Mauer zurück  
und wir in Mauer Gottes nach Colombo unter  
Bogel. Wir setzten bei dem Post. Wind und die  
Posten nach Mauer, bald aber nach Mauer. Wir  
passierten die Posten, Tondatje und Goudet male,  
und die Malabaren die Posten malai waren. Es  
ist ein Boot von mittelständigen Posten. Es  
passierten wir die Posten oder die Posten, weil wir  
gaben Wind setzten. Anfanglich waren wir etwa eine  
gute halbe Meile vom Land, wasser aber bei einer  
guten Meile. Wir konnten den Posten nicht mehr sehen,  
den ersten Posten, der auf dem Posten lag, waren,

schicklich sehen. Es wurde wenigstens alle Bäume das Loch  
eingearbeitet. Wir setzten 3, 4 auf  $1\frac{1}{2}$  faden Wasser.  
Das Loch <sup>12</sup> faden im Geruch von 12 ft und zerlegt sich ab  
und blieb im Grunde, der Querschnitt war  
schon sehr beträchtlich, weil er kein Loch weiter  
vermög zu setzen. Er suchte sich aufänglich durch die  
Furchenbildung von einem Kopf und hinter zu setzen,  
es wollte aber nicht glücken. Er suchte wieder an  
dem und fand einen Feldstein, der oben zerbrochen  
war bei einem gebrauchten Leber gebrauchte worden,  
welche man sich bei einem Fesseln von Holz  
machte. Zwischen dem Baum und dem pflanzte  
große Birne war gebunden zu werden. Mit  
demselben habe man auch einen Prozess, so daß  
es aber bis auf 8 faden einen Grund finden. Wir  
mussten unter Vogel auf die Nacht bleiben.

Am 6<sup>ten</sup> da es Tag wurde, sahen wir kein Land.  
Wir wollten es suchen setzen aber aufänglich keinen  
Mund. Zu Asien mußte sorglich das Land liegen  
allein es waren sehr viele sehr viele, Wolken  
zu sehen. Da endlich Mund auf Asien kam, so daß  
kam wir nach Osten, der Mund schloß sich das  
so mußten wir nach Osten gehen. Wir suchten  
aber das ganze Tag kein Land zu sehen bekommen.  
Es kamen einige Gewitter Wolken, die Asien  
bedeckten, der auf allen 4 Grund, das Himmel  
kam, daher war uns jedesmal eine große Zuck-  
lung. Das ist von einem neuen Lärm zu bekommen.  
man, so mußte es das sehr zu beschreiben. Es  
setzte eine Länge von 30 faden, die Breite  
war 10 faden. Es setzte eine sehr durchgängig, so  
rap.

daß die beiden Eimen völligen Fußboden der Boden  
 waren. Im vorderen Ende war die Lücke, im hinteren  
 war eine Art Cajüte, die etwa sieben 1/2 Fuß und  
 von oben bis zum Boden etwa bis 7 Fuß lang war.  
 Eine Befestigung war zwischen der Lücke und  
 welche man festschloß. Man konnte unter sitzen  
 und lagern liegen in denselben, weil alle meine  
 Raupen Raupen sich darin fühlten. Nach der Länge  
 kam, wurde in denselben Loch mit einem Eisen  
 ein gezogen. Die Lücke wurde über und so gemacht.  
 Eine Lücke und eine Lücke wurde allwärts zu den Seiten  
 hin geschoben, als in einem festsitzenden Boden und Boden  
 einen Befestigung. Bei jeder war die Lücke festsitzend,  
 konnte man auf dem Boden und so festsitzend,  
 festsitzend Lücke war ein festsitzend festsitzend, die Lücke  
 und festsitzend, welche bei der Befestigung der Lücke  
 geschoben, die Lücke und die Befestigung der Lücke  
 geschoben, wurde festsitzend und so festsitzend  
 wurde in der Befestigung einen der Lücke. Geringe  
 kam, daß festsitzend bei der Lücke die Lücke geschoben  
 war, festsitzend und die Lücke 1/2 bis 1 Fuß  
 geschoben wurde, weil das Loch etwa 1 Fuß  
 war. Die Lücke der Befestigung geschoben, festsitzend,  
 geschoben einen der Lücke, festsitzend, und festsitzend der  
 festsitzend, geschoben, geschoben, war es geschoben wurde.  
 festsitzend wurde festsitzend und festsitzend festsitzend  
 war, die Lücke in festsitzend war war festsitzend  
 geschoben festsitzend und der Lücke festsitzend in der Lücke  
 und festsitzend festsitzend: festsitzend wurde in  
 festsitzend der Lücke festsitzend, festsitzend festsitzend ist die Lücke  
 festsitzend bei festsitzend und festsitzend in festsitzend festsitzend, der  
 war geschoben wurde festsitzend festsitzend.

[illegible]



und Hoffnung, weil wir wenig vermehrt Lottene haben  
und ferner durch Einkommen aus allen neuen Lottos zu an  
alle Gläubigen in Texas fürbitten geringfügig zu sein  
und für welche auch zu haben wir umgekehrt sagen  
kann, einen Tropfen im Ozean. Gegen Abbruch  
zu in Texas wieder sehr persönliche Wollen auf. Wir  
aufrichten in der Maß eine Erlösung und ferner  
Lottos, daß für ein Lottokarte kann und nach  
Erlösung gegen Lottos. Wir können aber nicht zu  
sagen.

1. 10. Wozu muß ferner wir still gelassen und  
weil als zweite, ferner ist glückselig sich zu bescheiden,  
und daher viele Wünsche zu Gott abzugeben. Guten  
Tagen wir ein in Texas eine Lottos von der ferner  
aufricht und in einzelnen ferner betreten. Die ferner  
Lottos gegen wir ein wieder, wir ferner die Lottos  
nach der Art; je nach dem ferner ferner. Aufmerksam  
zu an allen zu ferner, zu ferner gab ferner, zu  
Lottos und die Lottos, wir ferner, und als  
wir so weit möglich und ferner, bald zum Ziel  
zu Lottos. Wir müssen so bald ferner Lottos  
nach der Lottos legen. Gegen ferner Lottos Lottos.  
Das Lottos von Lottos war für ferner wir ferner, davon  
daß wir bei Lottos ferner, ferner, ferner,  
wir die 11<sup>ten</sup> ferner da eine ferner zu ferner Lottos  
nach der ferner, ferner, ferner, ferner,  
wir ferner und ferner wir ferner. ferner  
aufricht ferner von der ferner, in Lottos,  
da eine ferner ferner ist. Wir ferner die  
andere ferner nach der ferner ferner, von  
Lottos, da wir wieder, für ferner die ferner und  
weil von der ferner ferner, weil für einen ferner  
ferner



Abtunstzeit vor. bald nach 10 Uhr kam mein werther  
H. Herr auf zu Haus und nach einem andern Gange,  
der ihn begleitete. Er war wegen über meine  
glückliche Aufnahme und Bedienung mich in solchen stillen  
den Dankbarkeit dem Hausherrn nach zu sagen. Hier  
begaben wir bald zum Essen.

d. 13. wolte zuerst früh bei H. Göttermann und  
andern meine Aufmerksamkeiten machen, doch aber  
Kommittag so bald meine Besuche nicht von Leuten  
bekommen. Ich beobachtete daher sehr das Kommittag  
meine Pflicht und wurde sehr eine sehr angenehme  
Führung. Viele von dem so würdigen, Engländer  
traten zuerst und andern Gängen auf. Ich  
finde sehr viele Leute, welche unsern Besuch bei  
uns ab. Von diesem Tage bis zum 19ten  
musste ich wegen des Festes sehr zu meiner  
Lage mich sehr frühzeitig aufstellen. Am 14ten  
aber noch an vielen Orten abgesehen. in angesehener

d. 15. all am Freitag war in der Holländischen  
Kirche, die nur sehr viele von unsern  
neuen Gästen abgesehen war, das Kom-  
mittag partigle H. Eybrau, das Kommit-  
tag aber H. Manger. Viele Gänge traten  
ihren Gegenbesuch bei uns ab, die H. Göttermann  
glücklich.

d. 16. partigle in einem sehr angenehmen Kom-  
mittag in der Hauptkirche, welche voll war.  
Gesetzte zum Abend 17, 30. und der Fest  
war Montag. 4, 17. Von der Zeit hing ich  
zu gut partigle, sehr glücklich.

d. 20. besuchte die H. Göttermann und sehr  
Manger Rektor des Seminars ist, so sehr  
ich

ist mir das Seminarium zu zeigen. In fünfter  
und sechster Klasse sind <sup>zwei</sup> Stunden in der ersten Klasse  
der Praeceptor Schumacher Cicero's Epistole tractiren  
in der 2<sup>ten</sup> Klasse aber der Praeceptor Pistor Langii  
Colloquia vorlesen. Haupten ist mir von der Vorlesung  
sich nicht zu scheuen, sondern alles was ich nur  
nicht übersehen, begreifbar machen. Mangerne  
der Lustbarkeit, die Dornheim unter seiner  
Befragung hat. Ich beobachtet alle was mir ge-  
nügt wird so viel möglich in die Hände  
zu bekommen. April ein Brauer Luffmann  
aus Oldenburg namens Lange, der ein Bootman  
war und eine Erlaubnis gegeben, mich zu  
besuchen ließ, befragte ich ihn und fand ihn in seinen  
von dem Schenken wegen einer sehr schmerzhaften  
Krankheit, die er an beiden Füßen hatte. Er konnte  
schwerlich zu Fuß gehen, und das, ich wieder zu besuchen.  
Ich hatte mich sehr sehr dem Glücke der Genesung  
zu wünschen, und er sagte, daß der Proprietor der im Jagd-  
zug ist, so daß er nicht mehr, in der Haupt-  
sache sich befindet. Ich ging daher gegen Abend wieder  
zu Hause, und wie ich sagte, augenscheinlich  
entwischen, mit einem in der Bemerkung  
Hause. Da ich früh Abend zu dem Herrn Doktor  
gekommen war und fing an, plaudernd über Herrn  
Herrn auf. Ich wurde nun immer fröhlicher  
da ich mich zu Hause halten sollte, und ich  
Friedrich der 2<sup>te</sup> Nachmittags Predigen sollte, und  
von seiner Frömmigkeit ab, denn ich hatte schon  
Ich predigte also am 23<sup>ten</sup> über Luc: 13, 23, 24. Ich  
wurde aber nicht zu Hause. Ich predigte zugleich ab,  
daß das selb. Abendmahl ich 8 Tage gehalten werden

Dec.

Solth. Am 24<sup>ten</sup> des maltesen fests in Communionen von  
der Milch des Knechtens und der Milch und der Milch  
ihnen vornehmlich in 15 Geboten n. 1 Cor. 11. v. 23.

Am 25<sup>ten</sup> des Maltesen festes in der Abend bei Licht  
in der Kirche wird ein wenig vorgelesen, und  
der h. Predicator Manger eine gute Ermahnung aller  
Mitbrüder Abend bei Licht vorgelesen, und  
nicht aber eine Zirkel und einander. Jes. 1. Cor.  
1. Cor. 6, 20 zum Ende. Solth. in der Augen  
des Gottesdiensts. Am 27<sup>ten</sup> Lamm in der Nacht  
einesigen Confession und Requies für die Seelen,  
wenn in maltesen fests nach einem Eitel Gedächtnis  
und Eolombo. Am 28<sup>ten</sup> fests Knechtens in der  
Anweisung oder Vorbereitung. Festes über Cor.  
12, 1. Am 29<sup>ten</sup> fests auf Maltesen eine den  
Vord nach gegen die Hand. Am 30<sup>ten</sup> fests Knechtens  
fest in der Nacht über Matth. 21, 5. und vorgelesen  
besonders in der Nacht: Vorse eine König Lamm. Es  
gingen 260 Personen zum fest. Abendmahl.  
In der Nacht wurde fests nach 12 Uhr aus. Am 31<sup>ten</sup>  
fests ein quätziges und einquertel einseigen  
nach dem fests in der Nacht der vorse, der  
Communionen. Der Knechtens fests gegen  
Feybrands partigen. Es fests nach der selben  
in der vorse, der Knechtens. Am 1<sup>ten</sup> des  
des Formulier in der vorse.

Am 1<sup>ten</sup> Decembris fests nach dem fests und  
nach der fests, und in der 3<sup>ten</sup> nach der fests  
molt. Am 2<sup>ten</sup> partigen in der gegenwärtigen  
festes. Jes. 1. Cor. 130, 41. 4. Es ist in der  
Anweisung des man vorse. Am 3<sup>ten</sup> fests vorse  
in

im Namen Gottes zu Lande nach Gela. Bei der ersten  
Station hatten Galsenpferd mit einigen der Gemeinlichen von  
Hauten ein Hordstein zu setzen. Das Mittags geschah man  
sich in Gerbieren einzufalten, welches zu einem Erntes  
flucht, das man nach auf einem Galsgang passieren ließ  
liegt. Hier lag ich off. Entzündeten von Kalkstein  
zu, das mir lieblich entgegen gekommen und die  
Mittags. Nachzeit ist sehr angenehm, auch alle wöthig  
Hordsteinen zum beginnenden passieren das flucht  
gemeinlich hatte. Es geschah ~~in der~~ <sup>in der</sup> ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> ~~Station~~ <sup>Station</sup>. Hier man  
das das erste Erntesflucht zum, welches zum  
auf zuhalten so ist. Es wurde mir der  
Gang und ich sehr angenehm. In einem  
Galsgang ist mir sehr lieb. Hier große  
Horden setzen mir auf einem Carot nach  
mir und der Gang der im Galsgang  
Horden in Galsgang setzen. Hier Kalkstein ist  
ein Erntes und das flucht, das mir nach der  
gemeinlich guten Galsgang sehr angenehm und  
sich 8 Uhr von in das Galsgang setzen.  
Hier man mit 2 Horden gegen die mich flucht  
sich zum ich lieblich und dem Erntesflucht  
angenehm. Es trugen. Hier gingen nach  
Galsgang das Galsgang, welches die Galsgang  
das und gemeinlich angenehm ist. Hier gehen oben  
sich mir angenehme Galsgang. Hier  
Horden Galsgang, welches mir sehr lieb. Hier man  
nach der Galsgang 19, 10. Das Galsgang sehr ist  
Galsgang. Nach Galsgang man mir sehr lieb. Hier  
Horden. Hier Galsgang sehr sehr sehr sehr  
mir in der Galsgang und mir gehen nach der Galsgang,

[illegible]



Lagen. Abund aber beschaffen nach dem folgenden Prä-  
dicanten H. Silwius; der nimmst dazu fürnehmlich die  
gute über den Jenseit nimmst beschaffen, welche ich  
aber gründlich zu beschaffen pflegt. Den 7<sup>ten</sup> ult  
2<sup>te</sup> Voulay der Abtenthalt predigte der Monseigneur  
über Luc: 21, 30. d. 8. predigte nimmst beschaffen ab.  
d. 9<sup>ten</sup> predigte abtenthalt über Josue 55, 6. 7. Voulay  
den Jenseit nimmst die Kirche von voll, in nimmst  
gungelich an, d. 10<sup>ten</sup> predigte Voulay der feil Abtenthalt  
nimmst beschaffen werden sollen, d. 11<sup>ten</sup> predigte nimmst  
den 10<sup>ten</sup> u. 11<sup>ten</sup> d. 12<sup>ten</sup> predigte nimmst beschaffen  
nimmst beschaffen. Den 12<sup>ten</sup> feil die Vorberückung  
Gardie über 2 Cor: 6, 1. 2. d. 13<sup>ten</sup> predigte abtenthalt  
nimmst beschaffen, d. 14<sup>ten</sup> predigte Silwius  
über Josue 55, 6. 7. in der Kirche und dort nach  
der Predigt zu messen, gab mich der Gaudium und  
Jesu für den Jenseit der vorberückung Predigt.  
d. 13<sup>ten</sup> feil mich zu Gaudium: d. 14<sup>ten</sup> predigte nimmst  
d. 15<sup>ten</sup> predigte abtenthalt. d. 16<sup>ten</sup> predigte über das  
Französisch am dritten Voulay d. 17<sup>ten</sup> predigte nimmst  
den Abtenthalt der nimmst beschaffen d. 18<sup>ten</sup> predigte nimmst  
Gaudium an 110 Französisch der feil Abtenthalt  
nimmst. d. 19<sup>ten</sup> predigte predigte H. Silwius  
über Jos. 55, 6. 7. d. 20<sup>ten</sup> predigte nimmst beschaffen  
nimmst beschaffen d. 21<sup>ten</sup> predigte die Copulation, d. 22<sup>ten</sup>  
nimmst beschaffen. Den 23<sup>ten</sup> predigte nimmst zu medifiren d. 24<sup>ten</sup>  
nimmst beschaffen nimmst beschaffen H. Hospite nach H. Hospite  
Gaudium d. 25<sup>ten</sup> predigte nimmst beschaffen nimmst beschaffen  
nimmst beschaffen d. 26<sup>ten</sup> predigte nimmst beschaffen  
nimmst beschaffen für nimmst beschaffen recreation, nimmst beschaffen  
in



Pönn. Ich mußte mich da auf einen festen Boden setzen.  
 Am 18<sup>ten</sup> sprach ich mit einigen guten Freunden bei einem  
 H. Capitain, der vor der Zeit verstorben ist und wird die  
 künftige Zeit in der Höhe sein, so auch einen festen  
 Boden ist, bei welcher aber ein Faser Faser Regen  
 angelassen, so ging ich mit dem Faser Faser Regen  
 zu. Mir sprach der Faser, der eigentlich ein  
 Goa geborenen. Ich fühlte es Pönn ich dem Faser,  
 das ich mich ihm sprach. Ich wollte. Ich bin so  
 sehr dem Faser zu sein und nicht so ein Faser  
 ginsig, welcher Faser eigentlich Mütter Faser  
 war. Ich wollte mich glauben, daß ich Faser  
 geboren, weil, ein so sehr, welcher Faser  
 Faser der Faser Faser so sehr Faser.  
 Ich war sehr ein Faser Mann. Nach Faser  
 mußte ich mich in Begleitung eines Faser  
 ein Mann Gottes auf den Faser, alle Faser.  
 göttlichen Abstieg. Der H. Faser, allam Faser,  
 Faser mich Faser den Faser Faser. Der Faser  
 Nach Faser zu dem Faser Faser und ein Faser  
 Nach, Faser Faser ging Faser Faser.  
 Am 19<sup>ten</sup> sprach ich mit Faser Faser Faser  
 und Faser Faser Faser Faser Faser Faser,  
 so Faser Faser Faser. Am Faser und den  
 folgenden Faser Faser Faser Faser Faser Faser  
 als Faser Faser Faser, der vor der Faser Faser  
 Expedition der Faser Faser Faser Faser  
 und Faser Faser Faser Faser Faser Faser.  
 Der Faser Faser Faser Faser Faser Faser  
 ein Corporal. Ich fühlte die Faser Faser Faser  
 und Faser Faser Faser Faser Faser Faser  
 mich zu Faser. Ich besuchte ihn und Faser  
 Faser Faser Faser Faser Faser Faser Faser  
 Faser Faser Faser Faser Faser Faser Faser Faser

(+) Faser Faser mich  
 einen Faser Faser Faser  
 n. alle Faser Faser  
 Faser Faser Faser  
 Faser

Messiasen

Wassstein, das ich ein wenig in der Nacht in  
Bentotte, wo ich sehr spät am Abend in der  
Nacht eintraf, das ich den ganzen Abend zubrachte.  
Das Hofgericht der Stadt in Lissabon war am Anfang  
meines Aufenthalts. Es hatte sich die Gesellschaft  
eingeladen in der Stadt nach Lissabon und zu  
reisen und deshalb das hier. Abends zu essen.  
Wir hatten viele verschiedene Gespräche miteinander  
in der Nacht. Am 20ten reisten wir ab mit dem  
aufgehenden Zug um 10 Uhr in Lissabon an, wo mich  
H. von Kottbom auf seine sehr liebliche Art  
empfiel. Am nächsten Tag hielt ich in der Nacht  
mit ihm zum hier. Abends um 11 Uhr: 11, 26.  
Am 21ten predigte über das Evangelium am 4ten  
Benedictus der Abt und reichte 11 Personen  
das hier. Abends. Der H. Comendant begrüßte  
mich sehr herzlich und sehr herzlich, was, bei  
meiner sehr feinen Handlung. In der Nacht  
mit ihm hielt ich die Handlung. Am 22ten über  
den christlichen Glauben. Am 23ten über  
den Glauben und was ich von ihm erfahren und  
der H. Comendant zeigte mir die sehr schöne  
Landschaft, wo mich 1000 junge Bäume  
gezogen werden. Es ist sehr schön und die  
vorzüglichste meine Rosen Bäume, die sich von  
zuletzt gut wachsen, das ich das Rosenbaum,  
das sich zuweilen in der Stadt befindet.  
Am 22ten reisten wir mit einem roten H.  
Kopple in der Stadt nach Colombo, das  
wofür es zu kommen sehr schön und  
schön ist. Wir fuhren mit dem Busch  
gegen Mittag in der Stadt von Porten  
ab, und ich sah die sehr schöne, welche

Der Herr Comendant



Erstben alldem Erachteten vorzuziehendes fath. f.  
 gungen über 120 Personen. Die Arbeit war zwar  
 sehr leicht 3 Tage nicht angriffend sehr zügelnd  
 bei dem vornehmsten gütigen Begnadeten Gottesdienst  
 seiner Güte aufzuheben, so daß in viele Wäpse  
 fath. bey der besetzten Zeit Jesu mit Loben  
 und Danken vor dem Herrn Gottes zu loben  
 und zügelnd liden, Erbes und Liden zu  
 langen

Anno 1778

Am 1. Januarii ist ein sehr maligester Abend  
 langen und stelte mich den Herrn der mich  
 nach seinem Wohlgefallen zu befehlen und zu  
 einem Gefäß seiner bewundernswürdigen und zu  
 einem Wohlgefallen seiner Gnade fortan zu waschen  
 und zu Lande den Herrn zum Herrn. Weil mich  
 vorfinden der Bewundernswürdigen Gebete  
 fathen, daß in dem Herrn Posten in ihm  
 sehr sehr müde, so resolvirt mich der  
 nächsten Posten als der 4te zu sein. Weil ich  
 nun die Lieder sehr sehr als der 4te und 5te  
 der Gottesdienst und der Posten in der  
 ganz neuen bewundernswürdigen; so resolvirt  
 mich sehr sehr der <sup>Samstag</sup> zu sein. Weil  
 die Lieder vor der Zeit noch der Bewundernswürdigen  
 und Bewundernswürdigen Gottesdienst gefathen zu  
 werden pflegte, sehr reparirt werden müde,  
 so wurde der Gottesdienst in beiden Jahren  
 in einer nicht mehr von der Lieder liden  
 fathen. Die sehr sehr die Lieder in Land ganz  
 bewundernswürdigen. Das Singen war sehr.